

Unter solchem Gespräch ward er uns gar heimelig, jodaß mein Gefell das Büchlein, das vor ihm lag, aufhob und es aufsperrte. Es war ein hebräischer Psalter. Da legte er es schnell wieder hin, und der Reiter nahm es an sich. Und mein Gefell sprach: „Ich wollte einen Finger von der Hand hergeben, daß ich diese Sprache verstünde.“ Er antwortete: „Ihr werdet sie wohl begreifen, wenn Ihr anders Fleiß anwendet; auch ich begehre, sie weiter zu erlernen, und übe mich täglich darin.“

Unterdes ging der Tag ganz hinunter, und es wurde sehr dunkel, bis der Wirt an den Tisch kam. Als er unser hoch Verlangen und Begierde nach dem M. Luther vernommen, rief er mich, ich sollte vor die Stubentür zu ihm herauskommen. Da sprach der Wirt zu mir: „Dieweil ich erkenne, daß Ihr den Luther zu hören und zu sehen begehrt — der ist's, der bei Euch sitzt.“ Diese Worte nahm ich für Spott und sprach: „Ja, Herr Wirt, Ihr wollt mich gern foppen und meine Begier durch des Luthers Trugbild ersättigen.“ Er antwortete: „Er ist es gewislich. Doch tut nicht, als ob Ihr ihn dafür haltet und erkennet.“ Ich ließ dem Wirt recht, konnte es aber nicht glauben. Ich ging zurück in die Stube, setzte mich wieder an den Tisch und hätte es doch gern meinem Gefellen gesagt, was mir der Wirt eröffnet hatte. Endlich wandte ich mich zu ihm und raunte heimlich: „Der Wirt hat mir gesagt, der sei der Luther.“ Er wollte es auch wie ich nicht gleich glauben und sprach: „Er hat vielleicht gesagt, es sei der Hutten, und du hast ihn nicht recht verstanden.“ Weil mich nun die Reiterkleidung und Gebärde mehr an den Hutten denn an den Luther, als einen Mönch, gemahnten, ließ ich mich hereden, er hätte gesprochen, „es sei der Hutten“, da die Anfänge beider Namen schier zusammenklingen. Was ich deshalb ferner redete, geschah so, als ob ich mit Herrn Ulrich von Hutten redete.

## B.

Während alledem kamen zwei Kaufleute, die auch allda über Nacht bleiben wollten, und nachdem sie sich ihrer Oberkleider entledigt, legte einer neben sich ein neueingebundenes Buch. Da fragte Martinus, was das für ein Buch wäre; jener sprach: „Es ist Doktor Luthers Auslegung etlicher Evangelien und Episteln, erst neu gedruckt und ausgegangen; habt Ihr die nie gesehen?“ Sprach Martinus: „Sie werden mir auch bald zukommen.“ Da sagte der Wirt: „Nun verfügt euch zum Tisch, wir wollen essen“; wir aber erwiderten, der Wirt möchte Nachsicht mit uns haben und uns etwas Besonderes geben. Da sprach er zu uns: „Liebe Gefellen, setzt euch nur zu den Herren an den Tisch, ich will euch anständig halten.“ Da das Martin hörte, sprach er: „Kommt herzu, ich will die Zehrung mit dem Wirt schon abmachen.“ Unter dem Essen führte Martinus viel gottselige, freundliche Reden,